

**Vor fünfzig Jahren** dynamisierte sich die germanistische Editionsphilologie. Galt vorher das Interesse primär einem vom Editor festzulegenden ›besten Text‹, rückten nun Entstehungshandschriften, Bearbeitungen und Fragmente in den Vordergrund der editionswissenschaftlichen Forschung. Damit ging die Kritik an autoritativen Entscheidungen von Editor:innen einher. Den Kristallisationskern dieses Wandels bildete 1971 ein Sammelband mit dem Titel »Texte und Varianten. Probleme ihrer Edition und Interpretation«, der von Gunter Martens und Hans Zeller herausgegeben wurde. Erstmals standen in dem Band nicht mehr einzelne Ausgaben und ihre praktischen Darstellungslösungen im Vordergrund, sondern die theoretische Durchdringung allgemeiner editionsphilologischer Probleme. Besonders terminologische Fragen wurden breit diskutiert. Dabei wurde ein Textbegriff entwickelt, der sich eng an der Materialität der Überlieferung orientiert. Mit der Betonung des »interpretierenden Anteil[s] des Herausgebers« (Zeller) und der damit einhergehenden Unterscheidung von ›Befund‹ und ›Deutung‹ können seither editionswissenschaftliche Probleme von Handschriften und Drucken differenzierter in den Blick genommen werden. Mit der Abkehr von einem statischen Werkbegriff als Zielpunkt der Edition wurde die Grundlage für textgenetische Ausgaben gelegt – also solche, die den Entstehungs- und Bearbeitungsprozess eines Werkes darstellen – und damit auch für spätere digitale Editionen, die viele unterschiedliche Darstellungsoptionen bieten. Jahrhundertlang war es der Editor, der zentrale Entscheidungen für die Leser:innen traf und einen finalen Text herstellte. Seit den durch »Texte und Varianten« angestoßenen Veränderungen befinden sich die kritische Leser:in und deren Fähigkeit, sich mit komplex überlieferten literarischen Texten mündig auseinanderzusetzen, im Zentrum editions- und literaturwissenschaftlicher Forschung.

## Veranstaltungsort

Germanistisches Seminar  
der Universität Heidelberg

Hauptstraße 207–209

Seminarraum 137 (1. OG links)

69117 Heidelberg

## Anmeldung

Tagungsgäste sind herzlich willkommen.

Um verbindliche Anmeldung bis zum 6.

September 2021 an [uwe.maximilian.korn@gs.uni-heidelberg.de](mailto:uwe.maximilian.korn@gs.uni-heidelberg.de) wird gebeten.

## Veranstalter

Dr. Uwe Maximilian Korn

[uwe.maximilian.korn@gs.uni-heidelberg.de](mailto:uwe.maximilian.korn@gs.uni-heidelberg.de)

[uni-heidelberg.de](http://uni-heidelberg.de)

Dr. Janina Reibold

[janina.reibold@gs.uni-heidelberg.de](mailto:janina.reibold@gs.uni-heidelberg.de)

Die Tagung wird großzügig

gefördert durch die

Fritz Thyssen Stiftung  
für Wissenschaftsförderung

## Fünfzig Jahre

### »Texte und Varianten«

Zur Theorie und jüngeren

Wissenschaftsgeschichte

der Editionsphilologie



9./10. September 2021

Heidelberg

## Donnerstag, 9. September 2021

**12:30–12:45** Begrüßung

**12:45–13:30** Rüdiger Nutt-Kofoth:  
*Im »Experimentierstadium«*. Zum  
disziplinären und literaturtheoretischen  
Kontext des ersten editorischen Sammel-  
bandes »*Texte und Varianten*« (1971)

**13:30–14:15** Gerrit Brüning und  
Dietmar Pravida:  
*Text als System. Semiologische und medien-  
geschichtliche Hintergründe von Hans  
Zellers Editionstheorie*

**14:15–15:00** Thorsten Ries:  
*Varianten lesen, Texte und Varianten,  
genetische Interpretationstheorie und  
digitale Edition*

**15:00–15:30** Kaffeepause

**15:30–16:15** Dietmar Pravida:  
*Theorie oder Praxis. Henning Boetius' und  
Friedrich Wilhelm Wollenberg als Beiträge  
zu »Texte und Varianten« und die Frühge-  
schichte der Frankfurter Brentano-Ausgabe*

**16:15–17:00** Kai Bremer:  
*Chronologie, Schichtung, Korrektur.  
Heiner Müllers Nachlass als Heraus-  
forderung seines eigenen Werk-  
verständnisses*

**17:00–17:45** Johannes Knüchel:  
*Zur Rezeption von historisch-  
kritischen Ausgaben in der aktuellen  
germanistischen Forschung*

**18:00** Abendessen

**20:00** Abendgespräch mit Gunter  
Martens und Rosmarie Zeller

## Freitag, 10. September 2021

**9:00–9:45** Roland Reuß:  
*Zum Begriffspaar »Befund und  
Deutung«*

**9:45–10:30** Felix Christen:  
*Textgenese und Autorisierung.  
Begriffliche Differenzierungen am  
Beispiel Georg Trakls*

**10:30–11:00** Kaffeepause

**11:00–11:45** Joana van de Löcht:  
*Neudruck, kritische Edition, Digitalisat.  
»Probleme der Edition von Texten des  
16. und 17. Jahrhunderts« – revisited*

**11:45–12:30** Wolfgang Lukas:  
*Zwischen Hyperdiplomatie und Normalisie-  
rung. Zur Modellierung und Visualisierung  
von »materialer« Information in analogen  
und digitalen Editionen*

**12:30–14:00** Mittagspause

**14:00–14:45** Isabel Langkabel:  
*Historisch-kritisch edieren. Zur Problematik  
digitaler und analoger Editionsformen im  
21. Jahrhundert*

**14:45–15:30** Katrin Henzel:  
*Textdynamik im internationalen Vergleich  
(Textgenetik, Copy-Text-Verfahren, Critique  
génétique)*

**15:30–16:15** Sophia Victoria Krebs:  
*Befund und Deutung beim Brief. Brief-  
edition zwischen Dokumentation und  
Interpretation*

**16:15** Verabschiedung mit Kaffee